



Prof. Dr. Jörg Wöltje

IFRS

TASCHEN
GUIDE

HAUFE.

Urheberrechtsinfo

Alle Inhalte dieses eBooks sind urheberrechtlich geschützt.

Die Herstellung und Verbreitung von Kopien ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Speziell für TaschenGuide-Leser:

Kostenlose Downloads

unter haufe.de/arbeitshilfen



Mustertexte, Checklisten, Excel-Rechner
und vieles mehr zu folgenden Themen:

- Betriebswirtschaft und Rechnungswesen
- Recht und Geld
- Management und Führung
- Kommunikation und Soft Skills

Buchcode:

TGA-HL12

Und so geht's

- Einfach unter www.haufe.de/arbeitshilfen
den Buchcode eingeben
- Oder QR-Code scannen und
direkt über Ihr Smartphone
oder Tablet auf die Website gehen



IFRS

Prof. Dr. Jörg Wöltje

7. Auflage

HAUFE.

Inhaltsverzeichnis

Die Grundzüge der IFRS	5
▪ Was sind die IFRS?	6
▪ Wie ist das Regelwerk der IFRS aufgebaut?	8
▪ Wie lauten die Grundprinzipien der IFRS?	11
▪ IFRS und HGB – was sind die Hauptunterschiede?	17
▪ Welche Posten umfasst die IFRS-Bilanz?	21
▪ Wie ist die IFRS-Gesamtergebnisrechnung aufgebaut?	22
Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsfragen	25
▪ Allgemeine Ansatz- und Bewertungsvorschriften	26
▪ Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38)	37
▪ Sachanlagen (IAS 16)	48
▪ Vorräte (IAS 2)	61
▪ Finanzinstrumente (IAS 32/39 und IFRS 9)	68
▪ Forderungen (IAS 39)	82

▪ Rückstellungen (IAS 37)	84
▪ Pensionsrückstellungen (IAS 19)	90
▪ Finanzielle Verbindlichkeiten (IAS 32/39 und IFRS 9)	95
▪ Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	99
▪ Leasing (IAS 17 und IFRS 16)	107
▪ Latente Steuern (IAS 12)	115
▪ Stichwortverzeichnis	123

Vorwort

Alle kapitalmarktorientierten Unternehmen der Europäischen Union sind verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu erstellen. Für Kapitalgesellschaften und sonstige Rechtsformen besteht ein Wahlrecht zur Offenlegung ihres Einzel- oder Konzernabschlusses nach IFRS. Des Weiteren wurde mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) das Bilanzrecht des HGB umfassend reformiert und an die IFRS angenähert.

In diesem TaschenGuide sind beim Vergleich zwischen IFRS und HGB die Änderungen des neuen HGB berücksichtigt. Somit haben Sie die Chance, sich neben den IFRS auch gleichzeitig mit dem neuen HGB vertraut zu machen.

Der TaschenGuide soll Ihnen helfen, sich schnell in das Thema IFRS einzuarbeiten. Kompakt und leicht verständlich veranschaulicht Ihnen der vorliegende TaschenGuide durch zahlreiche praktische Beispiele und Übersichten, was Sie über die IFRS wissen sollten. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und freue mich über Ihr Feedback. Gerne können Sie mir schreiben an: joerg.woeltje@t-online.de.

Malsch, im Oktober 2016

Jörg Wöltje

Die Grundzüge der IFRS

Die »International Financial Reporting Standards« sind für die Konzernabschlüsse aller kapitalmarkt-orientierten Unternehmen in der EU Pflicht. Doch auch bei nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen finden sie immer häufiger Anwendung.

In diesem Kapitel erfahren Sie,

- was die »International Financial Reporting Standards« (IFRS) sind und welche Vorteile sie bieten,
- wie ihre Grundprinzipien lauten,
- worin die Hauptunterschiede zur Rechnungslegung nach HGB bestehen
- wie eine IFRS-Bilanz aufgebaut ist und
- was die Besonderheiten der Gesamtergebnisrechnung sind.

Was sind die IFRS?

IFRS ist die Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Die Standards dienen zur Regelung der Internationalisierung der Rechnungslegung. Sie bilden den Kernbereich des vom International Accounting Standards Board (IASB) entwickelten Regelwerks. Mit der ständigen Weiterentwicklung der IAS/IFRS verwirklichte das IASB seine zentralen Ziele: die Rechnungslegung international zu harmonisieren und Rechnungslegungsgrundsätze zu entwickeln, welche die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Investor erlauben. Die IFRS umfassen als Oberbegriff die

- International Financial Reporting Standards (IFRS),
- International Accounting Standards (IAS),
- Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und
- Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC).

Bisher wurden 41 IAS, von denen noch 28 gültig sind, und 16 IFRS verabschiedet. Die einzelnen Standards regulieren Einzelfragen der Rechnungslegung. Sie können sowohl branchenorientiert (z. B. IAS 41: Landwirtschaft/agriculture), als auch problemorientiert sein (z. B. IAS 2: Vorräte/inventories oder IAS 38: Immaterielle Vermögenswerte/intangible assets). Im Rahmen des Endorsement-Prozesses werden die verabschiedeten IAS/IFRS nach dem Komitologieverfahren, durch Rechtsakt auf EU-Ebene

legitimiert. Diese Übernahme in europäisches Recht bewirkt, dass die Standards unmittelbares geltendes Recht werden.

Wer hat die IFRS ins Leben gerufen?

Die IFRS werden von einem in London ansässigen Gremium, dem »International Accounting Standard Board (IASB)«, dem derzeit 14 Mitglieder angehören, entwickelt. Das IASB ist ein internationaler privatrechtlicher Standardsetter, der die Regeln für die IFRS-Rechnungslegung vorgibt.

Warum wurden die IFRS entwickelt?

Im Zuge der Globalisierung und der damit verbundenen stärkeren Kapitalmarktorientierung der Unternehmen entstehen immer mehr Beziehungen zwischen internationalen Geschäftspartnern. Entscheidungen über Investitionen, Vertragsabschlüsse und Geschäftskonditionen basieren auf den von den jeweiligen Partnern veröffentlichten Informationen. So erfolgt der Jahresabschluss deutscher Firmen beispielsweise nach dem Handelsgesetzbuch (HGB). Den internationalen Informationsansprüchen wird diese Praxis nicht mehr gerecht. Es gilt vielmehr, Grundlagen zu schaffen, die es ermöglichen, eine international gültige Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen und Unternehmensbewertungen (Rating) zu gewährleisten: standardisierte, einheitliche Rechnungslegungsinstrumente. Um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurden die IFRS entwickelt.

Welche Vorzüge bieten die IFRS?

- Leichter Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten,
- Vereinheitlichung des Berichtswesens und höhere Transparenz im Unternehmen,
- Imagevorteil im internationalen Wettbewerb.
- Aufgrund der hohen Anforderungen an das Rechnungswesen und Controlling stehen alle notwendigen Informationen zur Verfügung, um das Unternehmen zu steuern, z. B. lassen sich mithilfe des Umsatzkostenverfahrens automatisch die Deckungsbeiträge für einzelne Kunden ableiten.
- Die IFRS vermitteln relevante Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die für die Geschäftsführung im Zusammenhang mit ihrer Selbstinformationspflicht sehr wichtig sind.

Wie ist das Regelwerk der IFRS aufgebaut?

Das Regelwerk der IFRS besteht aus Vorwort (preface), Rahmenkonzept (conceptual framework), den Standards (IAS/IFRS), inklusive ggf. erläuternden Anhängen und Begründungen, Interpretationen (SIC/IFRIC) und einem Leitfaden zur Anwendung (implementation guidance):

1. **Vorwort:** Es befasst sich mit grundlegenden Fragestellungen, legt die Ziele und Aufgabenbereiche des IASB dar und erläutert die Autorität und Anwendungsweise der Standards.

2. **Rahmenkonzept:** Es stellt die Basis für die Entwicklung neuer Standards dar.
3. **Standards:** Jeder Standard behandelt eine oder mehrere Rechnungslegungs- oder Darstellungsfragen. Sie sind Normen mit der höchsten Priorität und sind verbindlich anzuwenden. Die älteren Standards tragen den Namen »IAS« und die neueren den Namen »IFRS« und sind jeweils anhand des Zeitpunktes ihres Erscheinens durchnummeriert.
4. **Interpretations:** Sie konkretisieren und ergänzen die Standards und entstammen dem früheren Standing Interpretations Committee (SIC) und dem jetzigen IFRS Interpretations Committee (IFRIC) (SIC 7 bis 32, IFRIC 1 bis 21 und IFRIC D ff.). Sie sind genau wie die Standards verbindlich und stehen somit mit diesen auf einer Stufe

Hierarchisch stehen die Standards und Interpretationen über dem Framework (Rahmenkonzept), da sie konkrete Sachverhalte regeln, das Framework jedoch lediglich die allgemeine Basis der IFRS enthält:

Das Framework (Rahmenkonzept)

Es enthält allgemeine Regeln, die das theoretische Fundament der IFRS-Rechnungslegung bilden. Dazu gehören

- die Zielsetzung von IFRS-Jahresabschlüssen,
- die Grundprinzipien der Rechnungslegung,

- die Definition, der Ansatz und die Bewertung der Abschlussposten, aus denen der Abschluss besteht sowie
- Kapital und Kapitalerhaltungskonzepte.

Das Framework dient vor allem als Leitlinie, um neue Standards zu entwickeln, bzw. stellt eine Hilfe dar, um Sachverhalte zu behandeln, die noch nicht durch einen IFRS-Standard geregelt sind.

Das Framework stellt die Basis der IFRS-Rechnungslegung dar und enthält übergreifende Überlegungen bezüglich der Grundanforderungen zur Rechnungslegung. Auf ihr bauen die einzelnen IAS/IFRS-Standards auf. Durch die Interpretationen (SIC, IFRIC) werden die Standards näher konkretisiert.

Die einzelnen Standards bzw. IAS/IFRS

Die einzelnen Standards regeln konkrete Sachverhalte und folgen einem bestimmten Aufbauschema:

- Zielsetzung, um die Intention des Standards aufzuzeigen
- Anwendungsbereich des Standards
- Darstellung relevanter Definitionen
- Bilanzierungs- und Bewertungsregeln des Standards, d. h. Ansatz und erstmalige Bewertung sowie Folgebewertung
- Vorschriften zu den Angaben in den einzelnen Berichtsinstrumenten (Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung etc.), vor allem aber im Anhang des Abschlusses